I N H A L T S Ü B E R S I C H T

Seite

VORWORT

1. PERSONALER SPRECHAKT UND BEGRIFFSGESCHICHTE

1.1. Einleitendes und Forschungskritik 1

1.2. Pietismus: Quelle und Interpretant von Goethes Wiedergeburtsbegriff 12

1.3. Das Modell einer 'Wiedergeburt' 26

1.4. 'Wiedergeburt' und 'neues Leben' - Materialien zu Lebensverständnis und Erlebnisverarbeitung 32

1.5. Distribution und säkulare Gebrauchsfunktion des pietistischen Aussagesystems in Italien 46

1.6. 'Ilmenau' und 'Tasso': Politische Aspekte des 'neuen Lebens' in fiktiven Texten 59

1.7. Der strukturelle Zusammenhang von 'Wiedergeburt', 'Aufklärung' und 'Bildung' 64

2. GESCHICHTLICHES DENKEN IM SINNBEZIRK DER 'ERNEUERUNG'

2.1. 'Wiederaufleben der Künste' - Goethes Renaissance-Problem. Mit einem Forschungsüberblick 76

2.2. 'Auflebung' - Goethe und d'Agincourt 88

2.3. Renaissance-Denken und 'Renaissance' als Epoche - Historische Terminologie bei Herder und Goethe 92

Seite

2.4. 'Palingenesie' als Denkform kosmischen Wandels 105

2.5. Die morphologische Bewältigung von 'Palingenesie' in Natur und Geschichte 114

2.6. Die pragmatische Dimension von Goethes geschichtlichem Denken in Italien 124

2.7. Goethes Verhältnis zu Revolution und Freiheitskrieg als Bewegungen kollektiver 'Wiedergeburt' 129

3. CAGLIOSTRO - SYNDROM UND KOMÖDIE

3.1. Italienische Reise und Französische Revolution: ein Vermittlungsproblem 146

3.2. Das Zusammentreffen von Okkultismus und Obskurantismus in der sogenannten Halsbandaffaire 154

3.3. Goethe und Cagliostros palermitanischer Stammbaum 162

3.4. Bacons 'idola' - Goethes 'Gespenster'. Zeitkritischer Sprachgebrauch in italienischem Kontext 168

3.5. Obskurantismuskritik und Naturwissenschaft: Cagliostro als 'Monstrum' 175

3.6. Komik und Naturwissenschaft 181

3.7. Das Verhältnis von Geschichte und Komödie. Die Geschichte seiner Bewertung im Falle des 'Groß-Cophta' 189

3.8. Die Komödie des 'Groß-Cophta' - Didaxe und Autonomie 195

Seite

4. DIE 'URPFLANZE' ALS EPISTEMOLOGISCHE FIGUR

4.1. Die Einheit von Naturwissenschaft, bildender Kunst und Literatur bei Goethe als Forschungsproblem 219

4.2. Das botanische Experimentierfeld Goethes in Italien 225

4.3. Induktionskritik und Analogieprinzip 237

4.4. Die innovatorische Erklärung von Anomalien: Hypothesenbildung als 'Ableiten von einem prägnanten Punkt' 246

4.5. Das 'Aperçu' als Verwissenschaftlichung des pietistischen Erlebnisbegriffs 255

4.6. Goethes 'italienisches' Sehen am Beispiel des veronesischen Amphitheaters 262

4.7. Plastische Semiosis: das Zusammenspiel von Ikon und Gesetzesaussage in Goethes Laokoon-Interpretation 266

4.8. Paradigmawechsel - Die Kongruenz von Logik, Visualisierung und Prädikation bei Entdeckung der 'Urpflanze' 282

5. TEXTGESTALTEN, - STRUKTUREN UND -FUNKTIONEN DER ITALIENISCHEN REISE

5.1. Die Schlüsselfunktion der 'Italienischen Reise' in der deutschen Geistesgeschichte 293

5.2. Textstrukturierung - Künstlerisches Comeback und metaliterarische Funktion 317

5.3. Nachitalienische Autorenrolle und querelle goethiana 333

Seite

5.4. Reisetagebuch - Korrespondenz - Kommunikation 348

5.5. 'Wiedergeburt' und 'neues Leben' als Kompositionselement. Ästhetische Strukturen der 'Italienischen Reise' 357

5.6. Die autobiographische Reisebeschreibung Goethes. Mythos und arkadische Idylle 377

5.7. Zur Programmatik der 'Italienischen Reise' 386

NACHWORT

EXKURSE

I. 'Neues Leben' - Liebe und Entsagung 403

II. 'Incipit vita nova': Goethe und Dante 406

III. 'Palingenesie' und 'Metempsychose' im 18. Jahrhundert 409

IV. Das Newtonsche 'Gespenst' 411

V. Goethes Sehen - Theorie und Empirie 413

ANMERKUNGEN ZUR ZITATWEISE 420

ANMERKUNGEN

1. Kapitel 421
2. Kapitel 429
3. Kapitel 436
4. Kapitel 443
5. Kapitel 453
Vorwort und Nachwort 462
Exkurse I-V 463

LITERATURVERZEICHNIS 466